

NDB-Artikel

Hühnlein, Adolf Führer des NS-Kraftfahrkorps, * 12.9.1881 Neustädtlein bei Kulmbach (Oberfranken), † 18.6.1942 München. (evangelisch)

Genealogie

V Friedrich († 1896), Lehrer;

M Kunigunde Opel;

- 1906 Paula, T d. Kaufm. Adolarius Däumling in Bayreuth;

3 T (1 früh †).

Leben

H. besuchte die Bayerische Kriegsakademie und war im 1. Weltkrieg Pionier- und Generalstabsoffizier an der Westfront, nach 1919 Kompanieführer, dann 1. Generalstabsoffizier im Freikorps Epp. Als Major nahm er 1924 seinen Abschied aus der Reichswehr und trat in die Oberste SA-Führung ein. Nach Teilnahme am Marsch auf die Feldherrnhalle 1923 verbüßte er 6 Monate Festungshaft in Landsberg. 1925 wurde er Quartiermeister der NSDAP, 1927 Chef des Kraftfahrwesens der SA. Als solcher gründete er 1930 die SA-Motortrupps und das Nationalsozialistische Automobilkorps (NSAK) sowie 1931 das Nationalsozialistische Kraftfahr-Korps (NSKK). Im September 1933 führte H. die völlige Gleichschaltung aller Kraftfahrtverbände durch. Neben das NSKK stellte er den Deutschen Automobil-Club (DDAC), dessen Organisation er vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC) übernahm. Dieser und die kleineren Clubs wurden beseitigt. Für den Motorsport bildete H. die „Oberste Nationale Sportbehörde für die Deutsche Kraftfahrt“ (ONS) und übernahm deren Präsidium. Starke Industriebeteiligung ermöglichte ihm auf diesem Gebiet bedeutende, propagandawirksame Erfolge bei Rennen, Langstrecken- und Rekordfahrten. Im 2. Weltkrieg war H. Beauftragter für den motorisierten Transport der Kriegswirtschaft und schuf die NSKK-Verkehrskompanien als Nachschubdienste.

Literatur

Automobiltechn. Zs. 45, 1942, H. 12 (P);

Dt. Kraftfahrt, 1942, Juli. - Eigene Archivstud.

Autor

Hans Christoph Graf von Seherr-Thoss

Empfohlene Zitierweise

, „Hühnlein, Adolf“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 732
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
